

# Arbeitsgemeinschaft der Säkularinstitute in Deutschland

– Hintergrundinformation –

Pressegespräch am 1. Februar 2007 in Würzburg aus Anlass des Zukunftsgespräches zwischen Bischöfen und Gemeinschaften des geweihten Lebens

## Was ist ein Säkularinstitut?

In der Vielfalt geistlicher Berufe gehören die Säkularinstitute – wörtlich übersetzt: „Weltgemeinschaften“ – zu den neuen Form des gottgeweihten Lebens. Ihr Ziel ist es, unsere konkrete Welt aus der Kraft des christlichen Glaubens zu gestalten und zu durchdringen.

Frauen und Männer, Laien und Priester schließen sich zusammen, um ihr Berufs- und Privatleben aus dem Evangelium zu gestalten und in Gesellschaft und Kirche missionarisch zu wirken. Ihre Bindung an Gott und ihre Gemeinschaft legen sie auf Dauer an, sie beinhaltet einen Lebensstil in Einfachheit, Ehelosigkeit und ständiger Suche nach Gott – entsprechend den „evangelischen Räten“ der Ordensleute.

## Was ist „neu“ an der Lebensform der Säkularinstitute?

Die Mitglieder leben in „normalen“ Alltagsbedingungen und -bezügen wie jeder Bürger in unserem Land bezüglich Beruf, Wohnung, Sozialkontakten, ehrenamtlichem Engagement in Gesellschaft und Kirche u.a.m. Das beinhaltet z.B., dass sie Steuern zahlen, sich einen Arbeitsplatz suchen müssen und ihn wie andere verlieren können, dass ihnen für das Engagement in ihrer Gemeinschaft, in Kirche und Gesellschaft nur ihre Freizeit zur Verfügung steht. Die Zugehörigkeit zu ihrem Institut ist äußerlich nicht erkennbar; wenn es angebracht ist, wird aber darüber gesprochen. Das ergibt sich z.B., wenn die Art und Weise, wie der Beruf ausgeübt und mit Geld umgegangen wird, wie Beziehungen gestaltet und Meinungen geäußert werden, die Umgebung aufmerken lässt und zu Fragen veranlasst.

## Warum und wann entstanden Säkularinstitute?

Zu allen Zeiten der Kirchengeschichte spürten Christen das Verlangen, intensiver als gemeinhin üblich nach dem Evangelium zu leben – jedoch ohne dafür „die Welt“ – d.h. ihre Heimat und ihre Aufgaben – verlassen zu müssen, wie es die Ordensleute taten. Solange man aber Gott und die Welt als mehr oder minder unversöhnliche Gegensätze ansah, gab es für diesen Wunsch keine wirklich befriedigende Lösung.

Erst im letzten Jahrhundert setzte ein Umdenken ein und schließlich bescheinigte das **II. Vatikanische Konzil** in der dogmatischen Konstitution über die Kirche (Lumen Gentium, Kap.5), dass „alle zur Heiligkeit berufen sind“; also kann sie nicht an nur eine bestimmte Lebensform gebunden sein.

Inzwischen bestätigten auch die Erfahrungen einzelner geistlicher Gemeinschaften, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstanden waren, dass der Geist der evangelischen Räte durchaus „mitten in der Welt“ gelebt werden kann, angepasst an die jeweiligen soziokulturellen Gegebenheiten. Das ermöglicht den Mitgliedern, auch in Berufen und Milieus zu wirken und Einfluss zu nehmen – und sei es „nur“ durch ihre Präsenz –, in denen Glaube und Kirche ignoriert oder abgelehnt werden und Ordensleute schwerlich Zutritt fänden.

Die **kirchenrechtliche Anerkennung dieser Lebensform** erfolgte am 2. Februar 1947 durch die apostolische Konstitution **Provida Mater Ecclesia**. In der Folgezeit schlug sich dann das theologische Umdenken auch in einer Umbenennung nieder: treffend wird heute von „Gemeinschaften des geweihten Lebens“ gesprochen, womit die traditionellen Orden ebenso wie die noch neuen Säkularinstitute und weitere Formen geistlichen Lebens gemeint sind.

### **In welchen Berufen arbeiten Mitglieder der Säkularinstitute?**

Da die gemeinsame spirituelle Ausrichtung und die „welthafte“ Lebensform das Spezifikum der Säkularinstitute ausmachen, sind die Mitglieder nicht an bestimmte Berufsfelder gebunden, wie gemeinsame Werke es erfordern würden. Auch wenn in Einzelfällen der Gründungsimpuls eine mehr caritative, pastorale, entwicklungspolitische oder andere Ausrichtung vorgab und die dementsprechenden Berufsbilder favorisierte, sind in der Regel für die Mitglieder alle in der Gesellschaft vorhandenen Berufsfelder und -positionen möglich.

So reicht das Spektrum von der Fabrikarbeit über Hauswirtschaft, Technik, Industrie, Gesundheits-, Bildungs-, Verlags- und Hochschulwesen bis zur Medienarbeit, Kunstschaffen, diplomatischem und pastoralem Dienst.

### **Wie viele Säkularinstitute gibt es in Deutschland und der Welt?**

Die Arbeitsgemeinschaft der Säkularinstitute in Deutschland (AGSI) vertritt derzeit 32 – zumeist internationale – Institute für Frauen und Männer (Laien) und Priester mit über 2400 Mitgliedern. Darüber hinaus gibt es weitere Institute, die sich aus diversen Gründen – z.B. der Wahrung ihrer Anonymität – der AGSI nicht angeschlossen haben, sodass darüber keine Angaben vorliegen.

**Weltweit** sind etwa 200 Säkularinstitute kirchlich anerkannt mit über 400.000 Mitgliedern.

### **Welche Aufgaben erfüllt die Arbeitsgemeinschaft der Säkularinstitute?**

Sie vernetzt die einzelnen Institute untereinander und vertritt sie in Kirche und Öffentlichkeit; durch Studientage, Vollversammlungen und kontinuierliches Engagement der 5 Mitglieder des Arbeitsausschusses ermöglicht und fördert sie den Erfahrungsaustausch, die Fortbildung der Mitglieder und gemeinsame Unternehmungen (Exerzitien, Mitwirkung bei kirchlichen Großveranstaltungen wie Katholikentagen, Ökumenischen Kirchentagen, Weltjugendtagen, Treffen der Geistlichen Gemeinschaften etc).

Die AGSI ist vertreten:

- in der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)
- im Beirat des Zentrums für Berufungspastoral (ZfB)
- in der 3. Europäischen Ökumenischen Versammlung (3. EÖV)
- in den Fachgesprächen zwischen Bischöfen und geistlichen Gemeinschaften

### **Wo finden sich Informationen über die Säkularinstitute?**

- **Internet:** Homepage einzelner Institute:  
[www.notre-dame-weisendorf.de](http://www.notre-dame-weisendorf.de); [www.Institut-St-Bonifatius.de](http://www.Institut-St-Bonifatius.de); [www.ancillae.de](http://www.ancillae.de);  
[www.saekularinstitut-franz-von-sales.de](http://www.saekularinstitut-franz-von-sales.de); [www.frauen-von-schoenstatt.de](http://www.frauen-von-schoenstatt.de);  
[www.schoenstaetter-marienschwestern.org](http://www.schoenstaetter-marienschwestern.org);
- **Homepage** der AGSI : [www.saekularinstitute.de](http://www.saekularinstitute.de) (im Aufbau)
- Über die Homepage verschiedener Bistümer, z.B. Köln, Mainz, Bamberg
- **Broschüren** vom Zentrum für Berufungspastoral in Freiburg (Wintererstr. 6, 79104 Freiburg)
- „Christusnachfolge mitten in der Welt. Säkularinstitute in Deutschland – Selbstdarstellungen“; mit aktuellen Hinweisen auf weiterführende Literatur, 7. überarbeitete Auflage 2004, 46 Seiten
- Faltblatt „Mein Beruf/meine Berufung Säkularinstitute“
- **Sekretariat der AGSI** Gertrud Dörr : E-Mail: [doerr.gertrud@t-online.de](mailto:doerr.gertrud@t-online.de)

Redaktion: Gertrud Dörr, Sekretariat der Arbeitsgemeinschaft der Säkularinstitute in Deutschland; Dr. Christa Franzen, Vertretung der AGSI im Zentralkomitee der deutschen Katholiken und der 3. Europäischen Ökumenischen Versammlung; Ursula Grzibek, Arbeitsausschuss der AGSI, Teilnahme an den Fachgesprächen mit der Deutschen Bischofskonferenz